

## für Obst- und Gartenbau.

Organ des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

Herausgegeben von

O. Laemmerhirt,

Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

Dreizehnter Jahrgang. Neue Folge.

Monatlich erscheint eine Nummer. — Preis pro Jahr 3 Mark inkl. Porto, einzelne Nrn. 30 Pf. — Inserate für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Beilagegebühr für 1000 Exemplare 3 Mark 50 Pf.

Das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) in Sachsen.

Zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883, die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit betreffend, wurde durch Verordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern das sächsische Weinbaugebiet in 4 Aufsichtsbezirke geteilt und Unterzeichneter als Sachverständiger des ersten Weinbaubezirkes, umfassend die Amtshauptmannschaften Dresden-Alt- und Neustadt elbabwärts, ernannt, während die übrigen Bezirke in gleicher Eigenschaft die Herren Direktor Endler-Meißen, Weinbergbesitzer Müller-Meißen und Baumschulenbesitzer Tube-Niederjesditz erhielten.

Eine der Hauptaufgaben der gedachten Sachverständigen besteht darin, mit der Lokal-Beobachtungskommission alljährlich die Weinberge und Weingärten des ihnen zugetheilten Bezirkes zu begehen, um bei auffallenden Erscheinungen die Untersuchung auf das Vorhandensein der Reblaus vorzunehmen.

Zu dem Zweck begab sich Unterzeichneter am 18. August d. J. nach der Lößnitz, um in einem größeren Weinbaugebiete seine Arbeiten zu beginnen, und traf im Albertschlößchen mit dem Vorsitzenden der Lokal-Beobachtungskommission, Herrn Gutsbesitzer Kirchner, zusammen. Nach

Besichtigung eines Weinberges in Serkowitzer Flur, der zu keinen Bedenken Veranlassung bot, begaben sich beide nach den fiskalischen Weinbergen in der Hoflößnitz, trafen den Bergvoigt Herrn Rüdiger dort an und frug Unterzeichneter denselben, ob sich verdächtige Krankheitsercheinungen in den ihm unterstellten Weinbergen befänden. Seine Angaben gingen dahin, daß er allerdings seit Jahren solche bemerkt, eine Untersuchung des Herrn Bergverwalter Klinger aber ergeben habe, daß dieselben von der Made herrühren und sie sich deshalb durch Verjüngen des Stockes mittels Senten häßten. Insbesondere zeigte sich eine Stelle unterhalb des Spitzhauses als stark verdächtig und die erste herausgenommene Wurzel zeigte, daß der furchtbarste Feind des Weinstockes, die Reblaus, seinen Einzug in unser sächsisches Weingebiet, und zwar in demjenigen, welches früher als die beste Lage gegolten, gehalten hatte.

Weitere vorgenommene Untersuchungen ergaben, daß sich das infizierte Gebiet weit über die Grenzen der Königl. Weinberge hinaus erstreckt, denn nachdem nun die Weinbergbesitzer die erschreckende Kunde gehört, begann sich bei ihnen ein Eifer zu regen, der schon vor Jahren

Bei dem Auftreten der Reblaus in der Lößnitz ist Unterzeichneter vom Königl. Ministerium des Innern mit Leitung der Bekämpfungs- bez. Vernichtungsarbeiten betraut und hofft, daß die geehrten Leser der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau Nachsicht walten lassen, wenn er die Nummern 9 und 10 als eine Doppelnummer erscheinen läßt, da ihn die ersten schweren Tage nicht dazu kommen ließen, Nummer 9 rechtzeitig erscheinen zu lassen.

Dresden, im September 1887.

Otto Laemmerhirt,  
Redakteur.